



Eine Zeitschrift für Leser aus allen Ständen.

Waldenburg, den 30. Juli.

Freundschaft ist die Lebenssonne,
Welche niemals untergeht.

Das Wofferbod zu Wüstewaltersdorf.

Leht macht ich ene Reise
Weil su ma wos derschäht,
Denn bleib't's die ale Weise,
Dernoch ward's em beschwert,
Drimm packt ich, wos ich brauchte ei,
Und ginge eis Gebarge nei.

Durt ies mer für gekumma
Gor viel, wos ich gefahn,
Su doß ich nich de Summa,
Kon sohn, wos ols geschahn,
Denn fartig ward ich sicherlich,
Wul ei am ganza Tage nich.

Drimm nahm ich ene Sache
Die wiela ih gefüllt,
Do ich nich Luga mache
Bewuht gewieß mas hält,
Ich men, ma hot's schun uft' gefot,
Zu Waltersdorf dos Wofferbod.

A hübscher Wald mit Gänge
Die führ'n zum Bode hien,
Und lauter Freba dränge,
Sich im es rimm gor schien,
Und lange gieht ma ant nich durt,
Do hiet mas lotschern immer surt.

Denn Tharmila sitt ma bale,
Wu starht vu Rinna nei,
Dos Wofferbod huch, dos kahle,
Und macht viel Parm derbei.
Noch singt der Wald recht hübsch derzu
Su doß och ies fe bißla Ruh.

A Hoisla stieht der naba,
Durt klett ma ren sich aus,
Und mit dam lieba Baba
Tritt ma eis Tharmila naus,
Nu packt dos Wofferbod em ein Nu,
Und rauscht halt uf em immer zu.

Ich sah dich drüber fluscha,
Weil nisch bei Harze weß,
Ma nennt dos durt Tuschka,
Es macht em hübsch und heß,
Wie noi geschosfa ganz gewieß,
Su ward em, wenn ma fartig ies.

Biel Hoisla och zum Boda
Mit Bunna gruß und schien,
Zum Hele oller Schoda,
Noch hien und wieder stieh'n,
Und wull'ne Decka uf am Bett
Zum Schwißa findt ma fein und nett.

Gor moncha schwera Kranka,
Dan sitt ma nu gesund,
Und tuts, sich zu bedanka

Nu überole kund,
Doss a iz nich meh schwarzlich klot,
Weil ihm gehulfa hot jes Bod.

Dch ward as laut bekenna
Wie sich der Dukter müht,
Ma muß geschoit a nenna
Wenn a b'm Kranka stieht,
Denn nisch atgieht dam thät'ga Mon,
Doss kon ma wull mit Rechte son.

Und wenn ma mich noch froite,
Wie's sunst eim Durste ies,
Do sprecht ich: „Hübsche Voite,
Sein olle ganz gewieß.
Denn gut und freundlich sein se durt,
Doss ho ich gefahn und och geburt.

Karl Morig.